

▶ Volkspartei Wiener Neustadt setzt Machbarkeitsstudie durch

▶ Vizebürgermeister Stocker für Bürgerbefragung – Ergebnis muss für Politik bindend sein

# Chance für Wiener Neustadt: Tiefgarage am Hauptplatz!

Die Neugestaltung der Innenstadt ist das wichtigste Leitprojekt der kommenden Jahre, weil es darum geht, sowohl die Lebensqualität als auch die Standortqualität unserer Stadt zu sichern und zu verbessern.

Viele Menschen empfinden die derzeitige Gesamtsituation als weniger zufrieden stellend – was der Innenstadt fehlt, ist ein spürbarer Modernisierungsschub. Voraussetzung dafür ist der Mut zu neuen Ideen.

Wie zum Beispiel eine Tiefgarage am Hauptplatz. Für die Volkspartei Wiener Neustadt ist das ein zukunftsweisendes Projekt, das der Stadt bislang undenk-

bare Gestaltungsmöglichkeiten bringen würde: mehr Grün, mehr Raum zum Leben, mehr Platz für Geschäfte.

Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker: „Eine Tiefgarage am Hauptplatz kann die Innenstadt über Jahrzehnte positiv beeinflussen. Das bestätigen einerseits Beispiele aus anderen Städten. Andererseits zeigen viele Gespräche mit Bürgern und Unternehmern eine mehrheitlich positive Grundstimmung zu diesem Projekt.“

In einem ersten Schritt hat die VPWN eine Machbarkeitsstudie durchgesetzt – der Auftrag wurde vom Gemeinderat beschlossen. Stocker: „Wir stehen jetzt

am Beginn einer breiten öffentlichen Diskussion. Basis dafür ist die Machbarkeitsstudie, mit der beispielsweise die Kosten und das Verkehrsleitsystem zu klären sind.“

Wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen, muss eine Bürgerbefragung über den Bau der Tiefgarage durchgeführt werden. „Das Ergebnis der Befragung kann für die Politik nur bindend sein“, so Stocker.

Denn für die Volkspartei Wiener Neustadt steht außer Frage, dass ein Bauprojekt dieser Dimension nur mit mehrheitlicher Zustimmung der Menschen umgesetzt werden darf.

## Kann es während der Bauzeit zu Belastungen kommen?

Es ist wohl unvermeidbar, dass ein Bauprojekt dieser Dimension zu Belastungen führen kann. Bei Abwägung der Vorteile und möglichen Belastungen überwiegen die positiven Auswirkungen. Erfahrungen aus anderen Städten wie z. B. Bruck/Mur, Linz, Fürstenfeld oder Leoben zeigen, dass eine zentrale Parkgarage die Kaufkraft in den Stadtkern zurückbringt und gleichzeitig das positive (Einkaufs-)Erlebnis Innenstadt deutlich verstärkt.

## Was bedeutet das für den Domplatz und die Fuzo?

Sollte die Tiefgarage am Hauptplatz tatsächlich kommen, ergeben sich für den Domplatz völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten. Deshalb wäre es vernünftig, die Planungsarbeiten für den Domplatz vorerst zu stoppen, um kein Steuergeld zu verschwenden. Über den Domplatz-Umbau sollten wir erst entscheiden, wenn wir wissen, wie es am Hauptplatz weitergeht. Die Neugestaltung der Fußgängerzonen darf aber nicht weiter verzögert werden.